

AUS DEM INHALT

Kirche: Digitale Orgel für Edelfingen Seite 20

Musikwettbewerb: Finalisten im Kurzporträt Seite 22



Winterdienst: In der Kälte der Nacht Seite 23

Donnerbauer als Regionsvertreter

Main-Tauber-Kreis. Die Priester der Diözese Rottenburg-Stuttgart haben ihre Vertreter gewählt, die im Diözesanpriesterrat den Bischof beraten und die Verbindung zwischen Klerus und Diözesanleitung herstellen. Der für die Dekanate Heilbronn-Neckarsulm, Hohenlohe, Mergentheim, Schwäbisch-Hall (Region IV) gewählte Klaus Kempfer verzichtet auf die Regionalvertretung und nimmt stattdessen sein Mandat als Vertreter der in Kirchengemeinden tätigen Pfarrer wahr.

Die Region wird von Michael Donnerbauer (35, Lauffen am Neckar) vertreten, der nach Kempfer die meisten Stimmen erhielt. Mögliche Nachrücker in der Reihenfolge der Wahlergebnisse sind Siegbert Papp, Bernhard Staudacher und Markus Engert. Der Diözesanpriesterrat repräsentiert die gesamte Priesterschaft der Diözese und unterstützt den Bischof bei der Leitung der Diözese. **cb**

Wichtiger Schritt für die Schule

TZ-Leser helfen mit Weihnachtsspenden, eine „Schule für Haiti“ zu bauen

Einen großen Schritt nach vorne kann die Taubertäler Hilfsgemeinschaft machen. 7500 Euro spendeten Leser für die TZ-Weihnachtsaktion, 500 Euro steuerte der Verlag für die „Schule für Haiti“ bei.

OLIVER BAUER

Bad Mergentheim. „Das ist wirklich großartig“, freute sich Jürgen Schmitt, Vorsitzender der Taubertäler Hilfsgemeinschaft, als gestern TZ-Verlagsleiter Thomas Scherf-Clavel und Redaktionsleiter Oliver Bauer den Spendenscheck über eine stolze Summe überreichten. Beinahe 7500 Euro hatten in den vergangenen Wochen Leser und Unternehmen auf das Sonderkonto überwiesen, 500 Euro steuert die TZ bei und rundet die Spende auf 8000 Euro auf.

„Ich habe viele unruhige Nächte gehabt, aber jetzt werden meine Bedenken kleiner – auch dank der TZ-Aktion“, so Jürgen Schmitt. Die Spendenaktion der TZ hat laut Jürgen Schmitt einen entscheidenden Beitrag geleistet und sicherlich auch viele Spender, die sich direkt an die Hilfsgemeinschaft gewendet haben, motiviert.

Denn: War nach der verheerenden Erdbebenkatastrophe Anfang Januar die Spendenbereitschaft für Haiti hoch, so ebte sie im Laufe des Jahres doch ab. Die Not aber blieb im vom Erdbeben zerstörten



Wichtiger Beitrag: 8000 Euro gehen am Ende der TZ-Spendenaktion an die Taubertäler Hilfsgemeinschaft. Verlagsleiter Thomas Scherf-Clavel (li.) und Redaktionsleiter Oliver Bauer überreichten Jürgen Schmitt (Mitte) den symbolischen Scheck.

Land. Für die Taubertäler Hilfsgemeinschaft war bereits kurz nach der Katastrophe Lucia Schmitt drei Wochen vor Ort. Für sie war klar: Hier ist dauerhafter Einsatz gefragt. Bereits der Aufbau einer provisorischen Schule wurde mit Spenden aus dem Taubertal gemeistert. Nun

steht der Neubau einer Schule in Carrefour, einem Vorort der Hauptstadt Port-au-Prince, an. 70 000 Euro will die Taubertäler Hilfsgemeinschaft dafür aufbringen. Lehrer und Kirchenvertreter sind in Haiti als Partner vor Ort und sorgen dafür, dass das Geld aus dem Taubertal für den richtigen Zweck verwendet wird.

Die Arbeiten an der Schule haben begonnen, der Neubau soll Platz für 250 bis 300 Schulkinder bieten. Am 12. Januar – dem Jahrestag des Erdbebens – soll mit einer kleinen symbolischen Feier das Projekt offiziell gestartet werden. Für rund 25 000 US-Dollar liegt Baumaterial bereit. Weitere Mittel fließen sukzessive nach Carrefour. Alles muss genau abgerechnet werden und wird von der Hilfsgemeinschaft geprüft, sagt Jürgen Schmitt. Er beobachtet:

Langsam geht es voran. Die Cholera scheint im Griff. Neue Infektionen gebe es zwar weiterhin, aber mittlerweile funktioniere das Netzwerk der medizinischen Versorgung. Offenbar habe auch die Wiederherstellung der Infrastruktur begonnen, weiß Schmitt dank des ständigen Email-Kontakts mit den örtlichen Partnern. Jürgen Schmitt wird voraussichtlich im März in den Inselstaat reisen, der schon vor dem Erdbeben zu den ärmsten Ländern der Welt gehörte.

Schmitt ist überzeugt, dass die Hilfsgemeinschaft die Schule über den Bau hinaus begleiten wird. Wenn der Unterricht im Oktober 2011 dort fortgesetzt werden kann und das bestehende Provisorium ausgedient hat, dann wird die Schule noch einiges an Ausstattung brauchen, blickt er schon voraus.

Spenden werden auch weiterhin gesammelt

Mit dem Gesamtbetrag von 8000 Euro endet die Weihnachtsspendenaktion der Tauber-Zeitung. Allen Spendern gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Das Spendenkonto des Landratsamtes wird nun für diese Aktion geschlossen.

Mit Beträgen von mehr als 200 Euro halfen (Nennung, nur wenn vom Spender gestattet): Sparkasse Tauberfranken, VS-Spezialmöbel, Friedlinda Drews, Stadtwerk Tauberfranken, Stadt Boxberg, Würth Industrie Service, Ansmann AG, Heimgesellschaften der Her-

mann-Köhl-Kaserne.

Spenden werden weiterhin benötigt. Wer „Schule für Haiti“ unterstützen möchte, kann einen Beitrag direkt an die Taubertäler Hilfsgemeinschaft, Konto 50187, Sparkasse 673 525 65 überweisen.

Strecke bleibt bis auf weiteres gesperrt

Regionalbahnen fahren zusätzlich zu Bussen zwischen Lauda und Tauberbischofsheim

Main-Tauber-Kreis. Wegen durch Schneebruch umgestürzter Bäume ist der eingleisige Streckenabschnitt zwischen Wertheim und Tauberbischofsheim bis auf weiteres für den Zugverkehr gesperrt (wie berichtet).

Schienerersatzverkehr mit Bussen zwischen Wertheim und Lauda

ist eingerichtet. Die Ersatzbusse halten jeweils an den Haltestellen. Sie benötigen jedoch längere Fahrzeiten, so dass nicht alle Anschlüsse erreicht werden. Zusätzlich zum Schienerersatzverkehr verkehren folgende Regionalbahnen zwischen Tauberbischofsheim und Lauda: Abfahrten ab Tauberbischofsheim in

Richtung Lauda: 5.45 Uhr, 8.35 Uhr, 12.35 Uhr, 13.50 Uhr, 16.17 Uhr, 17.48 Uhr und 20.27 Uhr. Abfahrten ab Lauda in Richtung Tauberbischofsheim: 4.58 Uhr, 7.53 Uhr, 12.01 Uhr, 13.36 Uhr, 16.01 Uhr, 17.32 Uhr und 20.11 Uhr. Diese Züge fahren nicht von Freitag, 31. Dezember, bis Sonntag, 2. Januar.



Gefährliche, weiße Pracht: Die heftigen Schneefälle lasten auf vielen Bäumen. In den Wäldern droht gefährlicher Schneebruch. Foto: HP Kuhnhäuser

Weißer Last im Wald

Schneebruch gefährdet Spaziergänger

Main-Tauber-Kreis. Die ungewöhnlich starken Schneefälle in den vergangenen Tagen haben zahlreiche Äste und Baumkronen im Wald abbrechen lassen und bilden auch weiterhin eine große Gefahr für die Waldbesucher. „Normalerweise macht Schnee Waldbesuchern nichts aus. Fällt jedoch in kurzer Zeit soviel Schnee wie in den vergangenen Tagen, halten einzelne Äste oder ganze Baumkronen und mitunter auch ganze Waldbestände der zusätzlichen Gewichtsbelastung nicht mehr Stand und brechen“, erklärt Forstdirektor Jürgen Wehmann, der Leiter des Kreisforstamtes. Wald-

besucher laufen in Gefahr, von herabstürzenden Baumteilen getroffen und verletzt zu werden. Die höchste Gefahr geht von Kieferbeständen mit ihren breiten Kronen aus, diese sollten unbedingt gemieden werden.

Auf keinen Fall sollten sich Waldbesucher dort aufhalten, wo Forstarbeiter damit beschäftigt sind, abgebrochene und umgestürzte Bäume zu beseitigen. „In diesem Bereich herrscht Lebensgefahr. Sie sind gesperrt und dürfen nur von Waldarbeitern und Forstleuten betreten werden“, betont der Forstamtsleiter. **Ira**

Radfahrer ins rechte Licht gerückt



Zum Abschluss des Fotowettbewerbs zum 30. Geburtstag des Radwegs „Liebliches Taubertal“ empfing Jochen Müssig von der Touristikkommunikation (Zweiter von links) die bereits im November bekannt gegebenen Sieger Regina Barta und Marion Fuchs, beide Kulsheim (Erste und Zweite von rechts) sowie Reinhold Hofmann aus Lauda-Königshofen (links) im Landratsamt. Die prämierten Bilder werden im Januar im Foyer des Landratsamts ausgestellt.